



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

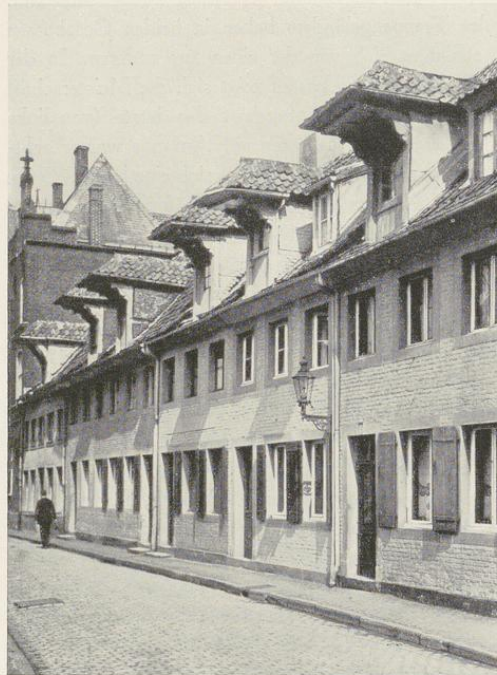
Münster, 1935

Loerstrasse 18-22

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Die Absicht Lippers, auf dem 1786 erworbenen Nachbargrundstück ein zweites Haus zu bauen, in dem die Remise und Stallung, die große Küche und ein Gartensaal Platz finden sollten, ist nie ausgeführt. Eine der Zeichnungen trägt die Datierung 1798. Um eine durchlaufende, wenn auch geknickte Gartenfront zu erreichen, beabsichtigte Lipper, die Fachwerkrückwand des vorhandenen Hauses ein wenig vorzurücken und durch eine massive Mauer gleichfalls mit drei großen Fenstern zu ersetzen. Der spitze Winkel sollte durch ein kleines Verbindungszimmer, einen Flur und einen Verbindungsgang zwischen der alten und der großen, neuen Küche ausgefüllt werden. Auch für dieses Haus war ein Lichthof, diesmal an der Südwestwand vorgesehen. Das heutige Haus Krummer Timpen 7 ist ein Bau aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, dessen sparsame Ornamentik an der vorspringenden Auflage der Türachse vielleicht auf v. Vagedes hinweist.

LOERSTRASSE 18—22



Aufnahme 1930

Abb. 1127. Die Häuser Loerstraße 18—22 von Südwesten

1771: 500 bis 496; 1785: Ludgeri-Lei-
schaft 299—295.

GESCHICHTLICHES. 5 Gademern zu je $\frac{1}{4}$ Dienst; Straßen-Kataster 1762: *teils abgebrochen, teil niedergefallen, von dem Pfennigmeister v. Büren zu 5 Wohnungen wiederaufgebaut*. Die Häuser sind 1762 schon bewohnt; der Kataster von 1761 fehlt. Das letzte gademähnliche Haus ganz links zu $\frac{3}{4}$ Dienst (1711: 501; 1785: Ludgeri-Lei-schaft 304) bewohnte 1751/3: *Leutnant Schuermann*, 1754/5: *Kapitän Mader*, 1756—1762: *Dr. Pötter*, 1773—1776: *Vicar Buek*, 1777—1799: *Vicar Storp*. Das nächste, heute vom Süde-
nde des Clemenshospitals eingenommene Grundstück (1771: 507; 1785: Ludgeri-Lei-schaft 305) war das Haus, das der Pfennigmeister v. Büren 1751—nach 1784 bewohnte. Die Aufzählung der häufig wechselnden Einwohner der Gademere darf hier unterbleiben.

ERLÄUTERUNG. Die aus der Regelmäßigkeit des Äußeren sich ergebende Vermutung einer gleichzeitigen Entstehung wird durch die Katasterangabe von 1762 bestätigt. Die Wirkung liegt in den scheinbar ungleichmäßig verteilten Haustüren und in den großen Dachhäusern mit ihren kräftigen Kopfbändern.